

Daniela Schneeberger erzählt aus Bern

GV Hauseigentümergeverein Sissach/Läufelfingen

Rund 75 Personen hatten sich am Freitagabend im Gemeindesaal Thürnen versammelt. Fritz Schwab, Präsident des Hauseigentümergevereins Sissach/Läufelfingen, der die Gemeinden Buckten, Diepfingen, Häfelfingen, Itingen, Känerkinden, Läufelfingen, Nussdorf, Rümplingen, Sissach, Thürnen, Wiltinsburg, Zunzgen, Tenniken und Wintersingen mit 1155 Mitgliedern umfasst, fragte sich, aus welchem Grund wohl die Mitglieder vor allem gekommen seien: Wegen der Generalversammlung, wo es neue Informationen gibt, oder weil Nationalrätin und Vorstandsmitglied Daniela Schneeberger angekündigt hatte, über ihre ersten Erfahrungen in Bundesbern zu berichten, oder weil der bekannte Baselbieter Troubadour Max Mundwiler mit seinen tiefgründigen Chansons zum Nachdenken anregen wollte, oder weil die Mitglieder der Bürgerliche Vereinigung Thürnen einen Imbiss servieren würden. Am Ende des gemütlichen Abends äusserten viele, wie unterhaltsam er gewesen und wie schnell die Zeit vorüber gegangen sei.

«Wir sind stolz und dankbar», hielt der Präsident fest, «dass wir in Bern dank unserer FDP-Nationalrätin Daniela Schneeberger weiterhin gut vertreten sind.» Darauf liess die im letzten Herbst

Gewählte ein Feuerwerk los an Geschichten, Anekdoten, Auf- und Erklärungen. Sie redete unterhaltsam, offen, deutlich und ohne Dünkel. Jemand meinte: «Daniela ist so, wie wir sie kennen: Unverstellt, ungekünstelt und lebensfroh.» Über eine halbe Stunde erzählte sie von ihren Erfahrungen in den ersten zwei Sessionen, wies aber darauf hin, dass sie sich immer noch einarbeitet. Ihre Begeisterung war zu spüren darüber, dass sie gewählt wurde und dass sie für den Kanton Baselland tätig sein kann. Von der Fraktion wurde sie der Kommission SGK (Soziale Sicherheit und Gesundheit) zugeteilt. «Was ja für mich bisher in der kantonalen Politik nicht gerade ein Kernthema war, zumindest was die Gesundheitsthemen anbelangt», lachte sie. In dieser Kommission trifft sie auf die verschiedensten Landes- und Parteienvertreter, was die Arbeit hoch interessant mache, auch darum, weil keine Übersetzer anwesend sind. «Ich bin beispielsweise dort zusammen mit Christoph Blocher und Toni Bortoluzzi», verriet sie, «es ist interessant, solche politischen Schwergewichte von der persönlichen Seite kennen lernen zu können.» Weiter gehört sie der «Delegation für Beziehungen zum Deutschen Bundestag» an. Schweizerische und deutsche Parla-

mentarier treffen sich regelmässig in Bern und/oder in Berlin. Bis jetzt war sie noch an keinem Treffen dabei, aber ihre Kollegen sagen, man habe mehr Verständnis füreinander in Bezug auf die Politik und ihre Prozesse, wenn man persönliche Beziehungen pflege.

Die neuen FDP-Mitglieder des Nationalrates erhalten eine Gotte oder einen Götti. Ihre Gotte ist Corina Eichenberger, die ihr viele Geheimnisse entschlüsseln und Bräuche beibringen konnte. «Nach zwölf Jahren im Landrat musste ich mich in vielen Dingen umstellen», hielt die Nationalrätin fest, «doch bis jetzt ist mir nichts schwergefallen.» Sie beschrieb die Bundesratswahl auf eindruckliche Weise und rückte dieses oder jenes, das in diesem Zusammenhang geschrieben oder gesendet wird, etwas zurecht. Immer wieder lese man vor der Wahl von der «Nacht der langen Messer», sagte sie, das werde jedoch von der Presse übertrieben dargestellt. Natürlich gebe es viele vertrauliche Gespräche untereinander und allgemeine Besprechungen. «Ohne Zweifel ist diese Nacht interessant zum Beobachten, jedoch wird sie von den Medien etwas aufgebauscht.»

Wehrt sich für Belchentunnel

Konkret hat sich Daniela Schneeberger eingeschaltet im Geschäft Belchentunnel. Denn es könne nicht sein, dass während der Sanierungsarbeiten der ganze Verkehr durch die Dörfer des Waldenburger- und des Homburgertals geführt werde. Sie bleibe dran und habe Kontakt zur Kantonsregierung und den Parteien. Zwei Schulklassen haben sie besucht. Sie freute sich einerseits über die hauptsächlich persönlichen Fragen, hätte jedoch gerne mehr Fragen zur Politik und zum Betrieb im Bundeshaus beantwortet. Sie lud ein, sie nach Absprache in Bern zu besuchen. Ausserdem sehe sie sich als Repräsentantin aller Baselbieterinnen und Baselbieter und freue sich auf Fragen und Vorschläge. «Wir politisieren nicht abgehoben», sagte sie zuletzt bestimmt. «Wir setzen uns für Ihr und unser Land ein; das dürfen Sie mir glauben.» (www.hev-sissach.ch)



Nationalrätin Daniela Schneeberger erzählte in ihrer spontanen Art vom Betrieb in Bundesbern. BENILDIS BENTOLILA